

GAW Rheinland Kurier

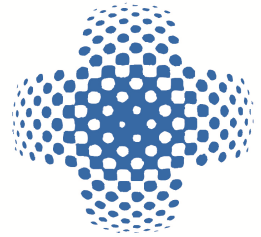
Gemeinsam. Aktuell. Weltweit.

2. Ausgabe | Dezember 2017

- Geistlicher Impuls von Pfarrerin Ulrike Veermann
- Interview mit Dr. Manfred Wadehn
- Vertreterversammlung 2017

- Schatzmeisterkonferenz 2017
- GAW Aktionen in Wuppertal
- GAW-Adventsfenster in Hoerstgen
- Neues aus Leipzig

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Rheinland



Impuls

„Er ist erstanden, Halleluja, freut euch und singet, Halleluja...“

Mitten im Advent ein Impuls zur Weihnachtszeit.
Mitten in der Zeit, Gedanken zur Weihnacht –
herausgeschnitten aus der Zeit...
hineingeschnitten in die Zeit.
Warum feiern wir und wie feiern wir?
Was feiern wir und wen feiern wir?
Wir singen ein Lied:

„Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!“

Auch die Franzosen singen ein Lied:

„À toi la gloire, O Ressuscité!
À toi la victoire pour l'éternité!
Brillant de lumière, l'ange est descendu,
Il roule la pierre du tombeau vaincu.
À toi la gloire, O Ressuscité!
À toi la victoire pour l'éternité!“

Und ich bin getroffen,
Tochter Zion, kein Adventslied, ein Osterlied, so wird es in
Frankreich, in Norwegen, in englischsprachigen Ländern gesun-
gen... Und trifft damit den Punkt der Botschaft.

Warum feiern wir Weihnachten? Warum berührt uns das Kind in
der Krippe, warum trifft es uns ins Herz, dass Gott dem Men-
schen an Weihnachten im Kind nah gekommen ist?

„Dir sei Ruhm, oh Auferstandener“, so singen die Franzosen, das
ist der einzige Grund. In seinem Tod und seiner Auferstehung ist
er uns nah gekommen und hat unsere Welt verändert, neu ge-
macht, hat unsere Füße auf weiten Raum gestellt, unserem
Leben eine Zukunft, eine Richtung nach vorn gegeben, wie der
belgische Kirchenpräsident Steven Fuite sagte.

Es ist für mich immer wieder schön, wie viel ich bei meiner Ar-
beit von unseren Partnern aus der Diaspora lernen kann. Also
lassen Sie uns an Weihnachten ein österliches Fest feiern.

„Denn er ist er ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden,
Halleluja!“

Ihre Ulrike Veermann



Interview

mit Dr. Manfred Wadehn, der seit November 2010 Synodalbeauftragter für die Zweiggruppe Bad Godesberg-Voreifel ist.

1. Warum schlägt Ihr Herz für das GAW?

Gerne wirke ich beim GAW mit, weil GAW mit „den Kleinen“ arbeitet, solidarisch mit den vielen evangelischen Kirchen in der Diaspora und den Menschen darin – und die wirken positiv in ihrem meist nicht evangelischen Umfeld. Eine solche Familie der Diaspora lässt mich die Weite des Christentums und die Gemeinschaft seiner vielen Glieder spüren.

2. Welche Rolle hat Ihre Heimatgemeinde in Ihrem Leben?

In meiner Heimatgemeinde arbeite ich an verschiedenen Stellen mit, genieße die vertrauten Gottesdienste und die Musik. Meine unierte Gemeinde hier im Rheinland hilft mir zu verstehen, dass es unterschiedliche Konfessionen gibt, die positiv in „Gottes Haus“ zusammen leben können.

3. Welche Erfahrungen von Christentum in der Diaspora haben Sie gemacht?

Wir haben in Brasilien gelebt, waren in der evangelisch-lutherischen Ortsgemeinde Brasilia verwurzelt. Später habe ich viel mit evangelischen Kirchen, die mit geringen Mitteln auskommen mussten, zusammen gearbeitet in ihren Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Amerika. Da ging es um Menschen, um ihr wirtschaftliches und soziales Wohlergehen und ihre Menschenwürde. Christliche Kirchen haben da eine ganz wichtige positive Rolle.

4. Welche Zukunft hat die evangelische Kirche?

Eine gute Zukunft, wenn sie versteht, ihre Kerngemeinde aktiv zu halten und sich gleichzeitig mit den anderen Kirchen zu verbinden. Eine gemeinsame Christenheit hat große Chancen, auch in einer immer aggressiveren Welt zu bestehen und positive Zeichen für menschenwürdiges Leben zu setzen.

5. Welche Bedeutung hat das Gebet für Ihren Alltag?

Wichtig – in beiden Formen des vorgefassten und des freien Gebets.

6. Welches ist Ihre Lieblingsgeschichte in der Bibel?

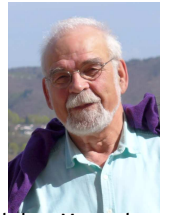
Der barmherzige Samariter! und ausgerechnet der war einer, der nicht zur Kerngemeinde gehört! Ich frage mich aber auch noch weiter: Kann der Samariter helfen, dass eine Struktur geschaffen wird, die den Räubern dauerhaft das Handwerk legt?

7. Welches sind Ihr Lieblingsbuch und Ihr Lieblingsland?

Lieblingsbücher: Eugen Ruge „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ und Alfred Dürr „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“

Lieblingsmusik: J.S.Bachs Geistliche Kantaten (am Sonntagmorgen); und die Marienvesper von Monteverdi;

Lieblingsländer: Frankreich, Brasilien und Deutschland



Vertreterversammlung 2017 in Bonn

Text Ursula Gördel, Fotos: Maja Pauska



Mit einem festlichen Eröffnungsgottesdienst am frühen Abend des 24. September wurde die Vertreterversammlung des Gesamtwerkes des Gustav-Adolf-Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (GAW der EKD) in der Lutherkirche in Bonn eröffnet. Pfarrerin Ulrike Veermann begrüßte als Vorsitzende des GAW Rheinland und Gastgeberin der Lutherkirche neben den Vertretern und Vertreterinnen des GAW der EKD aus Leipzig, insbesondere Prälantin Gabriele Wulz, Präsidentin des GAW der EKD, und Pfarrer Enno Haaks, Generalsekretär des GAW der EKD, auch Pfarrer Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, die Bonner und Godesberger Superintendenten Eckart Wüster und Mathias Mölleken. Weitere Vertreter und Vertreterinnen der rheinischen Landeskirche und Gäste aus der Diaspora, wie Pfarrer Steven Fuite, Vorsitzender der Synode der Vereinigten Protestantischen Kirche von Belgien VPBK, Pfarrer Bernard Zoltán Schümmer, Gemeindepfarrer von Fontaine-L'Évêque, Belgien, und Senior Michael Guttner, Geschäftsführer des Gustav-Adolf-Vereins Österreich gestalteten den festlichen Gottesdienst mit.



Im Anschluss an den Gottesdienst lud das GAW Rheinland unter dem Motto „vergnügt-erlöst-befreit“ zum Rheinischen Abend in das Gemeindezentrum der Lutherkirche ein. Das evangelische Rheinland – das sich von Emmerich bis Saarbrücken über Teile der vier Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen erstreckt – präsentierte seine Vielfalt kulinarisch mit vorwiegend kölschen Gerichten, kabarettistisch mit Gedichten des unvergleichlichen Hanns Dieter Hüsch vom Niederrhein und musikalisch mit Ludwig van Beethoven. Landeskirchenrat Markus Schaefer stellte die Landeskirche vor, die Kirchenkreise Bonn und Bad Godesberg-Voreifel wurden von den jeweiligen Superintendenten vorgestellt und das GAW Rheinland durch Pfarrerin Veermann.



Großer Dank für die perfekte Organisation und Umsetzung dieser gelungenen Auftaktveranstaltung gilt Sabine Janser, Geschäftsführerin des GAW Rheinland, Bonn, Eveline Krebs, GAW-Zentrale, Leipzig, Isabell Frisch, studentische Mitarbeiterin des GAW Rheinland, Ehepaar Bärbel und Reinhard Knur, Küster Lutherkirche, und Uwe Janser, Jugendleiter Lutherkirche, und seinem Team von Jugendlichen. Herzlich gedankt sei auch Marc Jaquet, Kantor der Lutherkirche, für die musikalische Begleitung während des Festgottesdienstes und des Rheinischen Abends im Anschluss.

Schatzmeisterkonferenz 2017 in Schleiden

Text: Manfred Warmers, Fotos: Sabine Janser, Helmut Kroseberg

Vom 13. – 15. Oktober 2017 trafen sich 15 engagierte GAW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zur diesjährigen Schatzmeisterkonferenz. Die Schatzmeisterin der Zweiggruppe Aachen, Vera Buttler, hatte dazu eingeladen.

Die jährliche Konferenz fand diesmal in den Räumlichkeiten der Ev. TrinitatisKirchengemeinde Schleidener Tal in Schleiden statt und wurde durch den Superintendenten des Kirchenkreises Aachen, Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, sowie Pfarrer Christoph Cäsar, einen der beiden Synodalbeauftragten des Kirchenkreises und Vorstandsmitglied des GAW Rheinland, mit Begrüßung, Grußworten und Andacht eingeleitet.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Berichte der Vorsitzenden des GAW Rheinland, Pfarrerin Ulrike Veermann, über die inhaltliche Arbeit des vergangenen Jahres und des Schatzmeisters des GAW Rheinland, Manfred Warmers, über die finanzielle Situation des Werkes sowie eine rege Diskussion und ein intensiver Austausch der Tagungsteilnehmer und –teilnehmerinnen über das GAW insgesamt.



Doch rund um die Konferenz blieb auch noch genügend Raum für Begegnungen miteinander und viele interessante, unterschiedliche Informationen.

So verbrachten alle den zweiten Abend, der ganz im Zeichen der Begegnung untereinander stand, im Gemeindehaus der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal. U.a. erhielten die Tagungsteilnehmenden durch Erik Schumacher, einen der Pfarrer der einladenden Kirchengemeinde und berufenes Mitglied der Abgeordnetenversammlung des GAW Rheinland, einen gleichermaßen interessanten wie informativen Einblick in die



Arbeit der Gemeinde und des Kirchenkreises. Im Rahmen der jährlichen Zusammenkünfte ist es den Anwesenden natürlich auch immer wichtig zu erfahren, wo sie an dem jeweiligen Wochenende zu

Gast sind.

Zusätzliche Highlights an diesem Wochenende waren Besichtigungen in Schleiden unter der kundigen Führung von Pfarrer Schumacher und ein geführter Rundgang durch das Gelände der Burg Vogelsang.

Den Abschluss der Tagung bildete am Sonntagvormittag der gemeinsame Besuch des Gottesdienstes in der Ev. Kgm. Roggendorf, Bezirk Blankenheim, der durch Pfarrer Christoph Cäsar – Beisitzer im Vorstand des GAW Rheinland – gestaltet wurde sowie ein informativ gestalteter Spaziergang durch Blankenheim.

Nicht zuletzt aufgrund der liebevollen Vorbereitung durch Vera Buttler wieder einmal ein rundherum gelungenes Wochenende, sodass sich alle schon jetzt auf das Wiedersehen in der Zweiggruppe Köln-Süd im nächsten Jahr freuen.



Im Folgenden lesen Sie von erfolgversprechenden Ideen und erfolgreichen Aktionen, die in GAW-Zweiggruppen umgesetzt werden und wurden. Diesmal sind es Wuppertal und Moers, nächstes Mal vielleicht Ihre Zweiggruppe...

GAW Aktionen der Zweiggruppe Wuppertal

Texte: Michael Hepenstiel, Friederike Slupina-Beck, Fotos: Michael Hepenstiel

Benefizkonzert in Ronsdorf

In ökumenischer Einigkeit fand das Benefizkonzert des Katholischen Männergesangvereins Wuppertal Langerfeld 1912 zugunsten des GAW Hilfsfond für die Bethelkirchengemeinde im Syrischen Aleppo statt.

Eine eindrucksvolle Moderation von Pfarrerin Friederike Slupina-Beck, die emotional die Probleme der syrischen evangelischen Christen schilderte, führte durch das Programm. Die souveräne Chorleitung durch Sebastian Söder sowie der Gesang der Sopranistin Christina von Eynern trugen zu diesem guten Erfolg bei. Wir danken den zahlreichen Besuchern für ihr Kommen und für das gute Ergebnis der Kollekte.

Hier ein Auszug aus dem Grußwort des GAW-Generalsekretärs Enno Haaks:

„In wenigen Tagen, wird Pfarrer Haroutune Selimian aus Aleppo in Deutschland zu Besuch sein. Ich werde ihm von den engagierten GAW-lern in Wuppertal erzählen, die schon so viel Hilfe für Gemeinden wie seiner geleistet haben und es weiterhin tun.

Ganz herzlichen Dank sage ich in seinem Namen und im Namen des gesamten GAW! Ihr seid großartig! Und das kann man nur sein, wenn man sich nicht selbst zu wichtig nimmt und an andere denkt, ihnen hilft, die Hilfe brauchen.“

Schließen möchte ich, mit meinem Lieblingsspruch von Erich Kästner:

Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.

Thesen, Töne, Temperamente...

Reformationsjubiläum meets GAW!

Ende Oktober 2017: alle Welt schaute nach Wittenberg.

Doch die eigentlichen Reformationsfeierlichkeiten fanden natürlich in der Reformationsstadt Wuppertal statt. Was hier abging, hatte mit betulicher Denkmalpflege nun wirklich gar nichts zu tun. Frisch, fromm, fröhlich, frei und in beglückender ökumenischer Geschwisterlichkeit haben die vier christlichen Gemeinden in Wuppertal-Ronsdorf miteinander gefeiert, diskutiert, Thesen angezettelt, die Protagonisten von damals in einer temperamentvollen Theaterszene sehr lebendig werden lassen und immer wieder die Brücke zu unseren Partnerkirchen, die ja auch Kinder der Reformation sind, geschlagen. Reformationsjubiläum trifft GAW!

Die Gelegenheit war günstig wie nie.

Das gibt's nur einmal. Das kommt nie wieder.

Frühestens in 500 Jahren.

Wie gut, dass wir am Reformationstag immer für das Gustav-Adolf-Werk sammeln!

Traditionen haben eben auch ihr Gutes.



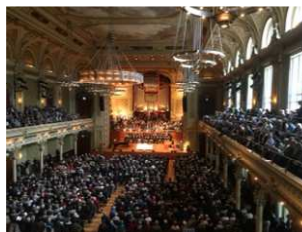
„Lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Galater 6,10)

So steht es unverändert in der revidierten Lutherübersetzung der Jubiläumsausgabe.

Und beschreibt punktgenau den so mutigen und hoffnungsvollen Balanceakt, den beispielsweise Pfarrer Haroutune Selimian in seiner Bethelkirchengemeinde im syrischen Aleppo täglich vollführt, um die evangelische Schule, in der über Religionsgrenzen hinweg Kinder und Jugendliche miteinander lernen, zu einem Ort der Versöhnung und des Friedens inmitten einer kriegsgeschüttelten Region zu machen. Die Aufbauarbeit der kleinen evangelischen Gemeinden in Syrien zu unterstützen, war landauf, landab Kollektenzweck in unseren Reformationsgottesdiensten.

Welch wunderbare Chance, am Tag des großen Reformationsjubiläums das kleine Diaspora-Hilfswerk unserer evangelischen Kirche bekannt zu machen und dem selbst für viele kirchliche Insider nichtssagenden oder gar beargwöhnten Kürzel GAW in Kürze Kontur und Farbe zu verleihen!

Die Kulisse war atemberaubend.



Hatten sich im Vorfeld noch kleinlaute bis warnende Stimmen gemehrt, die befürchteten, dass Wuppertals gute Stube – die wunderbar restaurierte Historische Stadthalle – sich zum Reformationstag keineswegs lückenlos füllen würde, so kamen wir alle aus dem Staunen nicht mehr heraus, als der Saal schon lange vor Beginn des Gottesdienstes aus allen Nähten platzte.

3000 Menschen hatten sich aufgemacht, um Reformation zu feiern!

So stürzte ich mich als GAW-Synodalbeauftragte in das vergnügt-erlöst-befreite und sehr reformationsglückliche Getümmel und verteilte – von der Bonner Geschäftsstelle bestens ausgestattet mit fast 1000 GAW-Projektkärtchen – Kurzinformationen zum Kollektenzweck.

Niemals hätte ich für möglich gehalten, wie viele sprühende Kontakte dadurch angezettelt wurden..!

Im Gottesdienst verlas dann Superintendentin Ilka Federsmidt ein berührendes Grußwort des GAW-Generalsekretärs Enno Haaks an uns Wuppertaler. Das Kollektenergebnis war überwältigend: 10 000 Euro kamen für das GAW zusammen. Die bereitgehaltenen Klingelbeutel reichten nicht aus...

Ganz schön bewegend war das.

Und als wenige Tage später die Wuppertaler Vorsitzende der GAW-Frauenarbeit, Betty Maske erschöpft, aber sehr glücklich den Erlös des unmittelbar anschließenden GAW-Jahresfestes für Kasachstan und Kirgistan zusammenzählte, waren wir beide nochmals sehr froh: 2 300 Euro!

GAW und Reformationsjubiläum – das war für uns Wuppertaler eine gelungene Kombination!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns so treu unterstützt haben!



Weiter zum Artikel über Moers

GAW-Adventsfenster in Hoerstgen

Text und Foto: Stefan Maser

In Hoerstgen am Niederrhein gibt es einen "erwanderbaren" Adventskalender. Vom ersten Dezember bis zum Heiligen Abend leuchtet jeden Tag ein gestaltetes Fenster mehr auf. Zwei syrische Schülerinnen sehen die Vorübergehenden seit dem vierten Dezember aus einem Fenster des evangelischen Pfarrhauses an. Ein Plakat verrät den Hintergrund: "FüÙe auf den Weg des Friedens!" Lukas 1, 79
Einige evangelische Schulen in Syrien und im Libanon sind geöffnert!



Wir unterstützen ihre Friedensarbeit durch das Gustav-Adolf-Werk. Der Code für's Handy führt direkt auf die Webseite www.gustav-adolf-werk.de zum Projekt des Monats Dezember 2017: Unterstützung evangelischer Gemeinden in Syrien, die ihre Schulen für vom Krieg betroffene Kinder und Jugendliche offen halten!

Neues aus Leipzig

Mit der GAW-Konfirmandengabe 2018 unterstützt das GAW 2018 Projekte in Syrien, im Libanon und in Venezuela. Kinder und Jugendliche sollen festen Boden unter den FüÙen bekommen und einen weiten Raum, der Entwicklung zulässt und Möglichkeiten bereithält... trotz widriger Umstände wie Krieg, Flucht sowie politischer und wirtschaftlicher Instabilität.

Sollte das von Ihnen bestellte Material nicht ausreichen, können Sie in der Geschäftsstelle in Bonn noch nachbestellen.

www.gustav-adolf-werk.de



Eine gesegnete Adventszeit

Der Newsletter ist nicht barrierefrei und wird erstellt vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des GAW Rheinland, Kurfürstenstr. 20a, 53115 Bonn, ☎ 0228/24 27 485, ✉ info@gaw-rheinland.de, 🌐 www.rheinland.gustav-adolf-werk.de

Wenn Sie aus unserer Verteilerliste genommen werden wollen, Fragen oder Stellungnahmen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an info@gaw-rheinland.de oder rufen Sie uns an unter 0228/2427485.